

# Wirtschaftsprognosen

Stand per 27. November 2018

## Konjunktur

Wirtschaftswachstum	2017	2018e	2019e
Euro-Raum	2,4 %	2,0 %	1,6 %
USA	2,2 %	2,9 %	2,6 %
Österreich	2,7 %	2,8 %	2,0 %
Deutschland	2,2 %	1,7 %	1,7 %
Tschechien	4,3 %	3,1 %	3,0 %
Ungarn	4,0 %	4,3 %	3,3 %
Slowakei	3,4 %	4,0 %	4,0 %
Inflationsentwicklung	2017	2018e	2019e
Euro-Raum	1,5 %	1,8 %	1,7 %
USA	2,1 %	2,5 %	2,3 %
Österreich	2,1 %	2,1 %	2,0 %
Deutschland	1,7 %	1,9 %	1,9 %
Tschechien	2,5 %	2,2 %	2,3 %
Ungarn	2,3 %	2,9 %	3,3 %
Slowakei	1,3 %	2,6 %	2,4 %
Arbeitslosenrate	2017	2018e	2019e
Euro-Raum	9,1 %	8,2 %	7,9 %
USA	4,4 %	3,9 %	3,6 %
Österreich	5,5 %	4,9 %	4,7 %
Deutschland	5,7 %	5,2 %	4,9 %
Tschechien	2,9 %	2,3 %	2,4 %
Ungarn	3,8 %	3,7 %	3,4 %
Slowakei	8,1 %	6,8 %	6,3 %

Quelle: Bloomberg Consensus 27. November 2018; e = estimated/geschätzt  
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

## Währungen

Wechselkurs	Prognosen*		
	Mär.19	Jun.19	Dez.19
Euro / US-Dollar	1,12	1,10	1,20
Euro / Schweizer Franken	1,14	1,16	1,18
Euro / Tschechische Krone	25,50	25,20	25,30
Euro / Ungarischer Forint	325,00	325,00	325,00

\*Prognosen der Oberbank  
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

### Euro-Raum:

Die Dynamik des Wirtschaftswachstums nimmt ab. Brexit, drohende Schuldenkrise in Italien und Handelskonflikte zwischen den USA und dem Rest der Welt sind die wichtigsten Belastungsfaktoren. Eine Rezession ist aber nicht in Sicht. Die Inflationsrate in der Eurozone dürfte noch lange unter 2 % bleiben, vor allem wenn der Ölpreis nicht steigen wird.

### USA:

Die Haushaltspolitik der USA ist angesichts der steigenden Schulden nicht nachhaltig. Höhere Zinssätze werden sich nicht nur auf den Staatshaushalt, sondern auch auf die Rentabilität der US-Unternehmen negativ auswirken und das Wirtschaftswachstum bremsen. Nächstes Jahr rechnen wir dementsprechend mit einer Abkühlung der Konjunktur.

### Mitteleuropa:

Globale Handelskonflikte stellen eine Gefahr für die exportorientierten Volkswirtschaften Mitteleuropas dar. Schon jetzt betroffen sind Deutschland und Tschechien, wo die zoll sensible Automobilindustrie eine wichtige Rolle spielt. Die Konjunkturabschwächung in der Region dürfte sich aber in Grenzen halten.

Die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar dürfte in den nächsten Monaten noch andauern. Früher oder später wird sich die Zinsdifferenz zwischen den beiden Währungen verringern und wir erwarten im zweiten Halbjahr 2019 eine Erholung des Euros.



# Wirtschaftsprognosen

Stand per 27. November 2018

## Zinsen

Euro-Raum	Prognosen*		
	Mär.19	Jun.19	Dez.19
Leitzins	0,00 %	0,00 %	0,00 %
3-Monats Euribor	-0,30 %	-0,30 %	-0,20 %
Swap 10 Jahre	0,90 %	1,10 %	1,20 %

USA	Prognosen*		
	Mär.19	Jun.19	Dez.19
Leitzins**	2,75 %	3,00 %	3,00 %
3-Monats Libor	2,80 %	3,00 %	3,00 %
Swap 10 Jahre	3,00 %	3,00 %	2,90 %

Tschechien	Prognosen*		
	Mär.19	Jun.19	Dez.19
Leitzins	2,00 %	2,25 %	2,25 %
3-Monats Pribor	2,25 %	2,50 %	2,50 %
Swap 5 Jahre	2,75 %	2,75 %	2,75 %

Ungarn	Prognosen*		
	Mär.19	Jun.19	Dez.19
Leitzins	0,90 %	0,90 %	0,90 %
3-Monats Bubor	0,30 %	0,40 %	0,60 %
Swap 5 Jahre	2,10 %	2,20 %	2,40 %

\*Prognosen der Oberbank

\*\* oberer Rand des Zielbandes

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

### Disclaimer:

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

### Euro-Raum:

Das unsichere wirtschaftliche Umfeld wird der EZB höchstens eine kleine Anhebung des negativen Zinssatzes für Bankeinlagen im Herbst 2019 ermöglichen (wahrscheinlich noch nicht aus dem negativen Bereich hinaus). Langfristige Zinssätze könnten im Jahresverlauf langsam steigen.

### USA:

Im Laufe des nächsten Jahres erwarten wir eine Stabilisierung der kurzfristigen Zinssätze bei 3 %. Langfristige Zinssätze dürften ihren Zenit bereits erreicht haben.

### Tschechien:

Weil die Inflationsrate über dem Zielwert liegt und die Krone überraschend schwach bleibt, kann die Nationalbank weitere Zinserhöhungen vornehmen. Entsprechend werden die Marktzinsen steigen. Nach zwei Zinsschritten bis Mitte 2019 dürften die Zinssätze im zweiten Halbjahr stabil bleiben.

### Ungarn:

Die Ungarische Nationalbank wird von der ultralockeren Geldpolitik auch mit Rücksicht auf die EZB nur langsam abweichen; der Leitzinssatz wird noch lange unverändert bleiben. Die Marktzinssätze sollten aber leicht steigen.

